Anlage 2
zu Drucksache Nr. /2006

BEIRAT ZUR FÖRDERUNG DES FREIEN THEATERS

- offener Brief –

Hannover, den 19.01.11. 2006

An die Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt Hannover

nachrichtlich an:
Herrn Oberbürgermeister, Stephan Weil
Dezernat IV, Herrn Böhlmann
Kulturbüro, Herrn Balzer
Freie Theater Hannovers
Presse

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Landeshauptstadt Hannover,

der Theaterbeirat ist ein aus drei Damen und drei Herren bestehendes unabhängiges Gremium des Kulturausschusses und ist von diesem auf Vorschlag der Freien Theater gewählt. Der Theaterbeirat schlägt dem Kulturausschuss die Verteilung der in der Haushaltsstelle „Förderung sonstiger Theater“ bereit gestellten Beihilfen vor (Förderhöhe und Förderart). Der Kulturausschuss folgt diesen Vorschlägen in der Regel.

Keinen Einfluss hat der Theaterbeirat auf die Gesamtfördersumme, die vom Rat beschlossen wird.

Erstmals seit Bestehen wendet sich der Theaterbeirat öffentlich an alle Mitglieder des Rates. er Die Förderanträge der Freien Theater auf Grund- und Produktionsförderung weisen in diesem Jahr ein breites Spektrum auf, sowohl inm der langfristigen Blick Planung, in der Themenvielfalt, der reflektierten Methodik und den Theatermitteln und nicht zuletzt inm Blick Bezug auf Hannover als Spielort. Sowohl die Anzahl als auch vor allem die Qualität der eingereichten Anträge ist trotz der deutlich verschlechterten äußeren Bedingungen des freien Theaterbetriebes in diesem Jahr außergewöhnlich hoch. Würde der Beirat allen förderungswürdigen Anträgen folgen, hätte dies zwingend drastische Reduzierungen der einzelnen Antragssummen zur Folge, wodurch die Existenz Arbeitsgrundlage einzelner Gruppen ebenso gefährdet würde wie die Qualität des Theaterstandortes Hannover insgesamt.

Zur Klarstellung: Der Beirat hat in den letzten Jahren bei weitem nicht alle Förderbewerber Antragsteller ins Förderverzeichnis aufgenommen, sondern nach strengen Qualitätsmerkmalen selektiertausgewählt.

Die beantragte Förderhöhe beträgt in diesem für das kommende Jahr 2007 ca.ca. 630.000636.850640.000 Euro, die voraussichtlich zur Verfügung stehende Haushaltssumme ca. 420.000426.300 Euro. Dabei wird der Beirat nicht jeden Antragseuro unterstützen wollen,

hält aber eine Antragshöhe Förderhöhe von 530.000 Euro besonders mit Blick auf die Haushaltslage für vergabewürdig und notwendig.

Kultur als wesentliches Stadt gestaltendes Element geht alle Ratsmitglieder besonders an.

In diesen Tagen beginnen in den Fraktionen Haushaltsberatungen, insbesondere auch in den Besprechungen künftiger Koalitionspartner. Der Beirat geht davon aus, dass der neue Kulturausschuss die finanzielle Ausstattung der einzelnen Haushaltsstellen einer eigenen Bewertung unterziehen wird, auch über eigene Schwerpunktsetzung im Kulturbereich nachdenken wird.

Daraus erklärt sich der Zeitpunkt dieses Briefes.

Die Landeshauptstadt Hannover hat in ihren Richtlinien von 2005 zur Förderung des Freien Theaters in Hannover ihre Zielsetzung selbst vorgegeben:

> „Um die Vielfalt des Theaters in Hannover zu erhalten und weiter zu entwickeln, legt die Stadt besonderes Gewicht auf die Förderung des Freien Theaters, so dass dessen kontinuierliche, von Professionalität geprägte Arbeit den Bürgern zugänglich gemacht wird und erhalten bleibt."

In seinen letzten Empfehlungen für 2006 resümierte der Theaterbeirat (bei deutlich niedrigerer Antragshöhe als in diesem Jahr):

> „In Anbetracht der fortbestehenden schlechten Haushaltslage und der daher rührenden ungenügenden finanziellen Ausstattung des Fördertopfes für Freie Theater in der Landeshauptstadt Hannover war es dem Beirat verwehrt, einige Anträge dadurch hervorzuheben, dass deren Förderung „in Antragshöhe" empfohlen wird."

Dieser Zustand spitzt sich in diesem Jahr dramatisch zu.

Der Beirat ist zutiefst davon überzeugt, dass es dem neuen Rat gelingen kann, trotz der großen Aufgaben und vielerlei anderen Begehrlichkeiten zu einer moderaten Umverteilung der Mittel zu Gunsten eines wesentlichen Kulturfaktors, auch in der Außenwirkung dieser Stadt zu kommen und mehr Geld für die Freien Theater bereitzustellen.

Ein Verkümmern der kreativen Kompetenz der Theatermacherinnen und Theatermacher der freien Szene bedeutet auch den Teilverlust weicher Standortfaktoren im Kampf der Stadt um Imageverbesserung.

Dass dies einem finanzpolitischen Kraftakt gleichkommt, ist unstrittig.

Der Beitrat glaubt aber zutiefst an die Ernsthaftigkeit eines solchen Versuchs durch den Rat. Wo ein politischer Wille ist, ist auch ein Weg.

Mit freundlichen, hoffnungsvollen Grüßen

Anja RoemischRömisch
Till Büthe
Karen Roske
Stefani Schulz
Rainer Fasold
Rainer Kalb